

Landesintegrationsrat NRW begrüßt den Besuch des Ministerpräsidenten in Moria und mahnt humanitäre Hilfe an

In den sogenannten Flüchtlingshotspots im Mittelmeerraum herrscht humanitärer Notstand. Das Elend der Flüchtlinge, die dort unter katastrophalen Umständen ausharren, muss sofort beendet werden. „Ich begrüße es daher, dass Ministerpräsident Armin Laschet und Integrationsminister Dr. Joachim Stamp persönlich nach Griechenland gereist sind, um sich ein Bild von der Lage zu machen. Es ist gut, dass NRW angeboten hat, 500 Flüchtlinge unmittelbar aus diesen Lagern aufzunehmen,“ erklärt Tayfun Keltek, Vorsitzender des Landesintegrationsrates NRW.

Zugleich muss klar sein, dass diese Maßnahme nur ein Tropfen auf den heißen Stein ist. Es gibt eine große Aufnahmebereitschaft deutscher Städte, auch zahlreiche NRW-Kommunen wollen zusätzliche Flüchtlinge aufnehmen. „Es kann nicht länger gewartet werden, dass auf EU-Ebene Lösungen gefunden werden, denn die Menschen brauchen jetzt Schutz und eine Zukunftsperspektive,“ betont Ksenija Sakelšek, stellvertretende Vorsitzende des Landesintegrationsrates und Verantwortliche für das Thema Flüchtlinge.

„Solange es keine wirksamen europäischen Mechanismen gibt, muss Deutschland seiner humanitären Verantwortung gerecht werden. Die Landesregierung ist aufgefordert, sich beim Bundesinnenminister für Hilfen vor Ort und eine Aufnahme von Flüchtlingen in den Städten, die sich dazu bereit erklärt haben, einzusetzen: Die große Not in den Flüchtlingslagern am Rande Europas muss unverzüglich gelindert werden,“ so Sakelšek abschließend.